



KARATE - DO THÜRINGEN



空手道

一人格完成に努むること

Die „Medaillienjäger“ des TKV bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften

空手道

一、血氣の勇を戒むること



Deutsche Einzelmeisterschaften in Chemnitz

Thüringer Kader gewannen fünfmal Edelmetall für den Verband

Am 31. Mai und 1. Juni 97 fanden erstmals die Deutschen Einzelmeisterschaften in den Neuen Bundesländern statt. Unter Leitung des J.K.F. Goju - Kai mit ihrem Präsidenten Stanko Kumer, fand diese Meisterschaft in Sportforum in Chemnitz statt. Eine wunderschöne große Halle wurde zu diesem Ereignis hervorragend hergerichtet. Stanko Kumer und seine Helfer leisteten gute Arbeit an beiden Tagen. Nur zu Beginn der Meisterschaften kam Unmut unter den vielen Karateka der einzelnen Landesverbände auf. So sollten doch wirklich die nicht unmittelbar am Wettkampfgeschehen beteiligten Karateka auf der Tribüne für einen gewissen Eintrittspreis Platz nehmen. Ging es hier dem Veranstalter wirklich nur um Einnahmen?

Nach mehrfachem Protest aus einigen Landesverbänden, durften diese Sportfreunde dann doch unentgeltlich, natürlich nur am äußersten Rand der Tribüne, Platz nehmen. Hier sollte man doch von Anfang an Klarheit haben, denn wenn schon einmal Presse und Medien vor Ort sind um von den Deutschen Karate Meisterschaften zu berichten, sollte man auch für den gewissen Hintergrund (Zuschauerränge) sorgen. Denn nur durch volle Ränge, kann der Karate - Sport für einen Außenstehenden an Attraktivität gewinnen. Auch hier sollte man sich überlegen wie hoch die Eintrittspreise gestaltet werden können. Viele Eltern sind mit ihren Kindern aus Interesse oder Neugier gekommen, aber am Eingang der Tribüne kehrte man wieder um!

Nun aber zum sportlichen Teil. Dieses Jahr begannen die Jugend und die Senioren. Im vorigen Jahr waren die Thüringer - Athleten im Jugendbereich so stark, daß Bushido Waltershausen erfolgreichster Verein Deutschlands wurde. Das dies in diesem Jahr nicht zu wiederholen war, wußte jeder von den 30 mitgereisten Thüringern. Denn die Thüringer, die im letzten Jahr noch auf dem Siegereckchen der Jugend standen, mußten in diesem Jahr bei den Junioren rann. Eines war an diesem Tage aber auch klar, mit der Motivation aus dem Vorjahr wollte man hier nicht ohne Medaille nach Hause fahren.

So begannen die Kata- Athleten ihren Wettkampf voll konzentriert. **Bei der Jugend** männlich schaffte es Christian Lang vom 1.KV Schmalkalden in die Zwischenrunde zu kommen. Dies war für ihn persönlich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, wo er sich gleich in der ersten



Starke Leistung von Nadja Brückner bei ihrer ersten DM, hier mit ihrer Kata-Enpi

Runde verabschiedete. Am Ende war es für ihn der 15. Platz. Bei den jungen Damen startete erstmals Nadja Brückner vom Bushido Altenburg. Das das Mädel gut ist, wußten alle, aber das sie schon stark genug für ein DM - Finale ist übertraf alle Erwartungen. Landestrainer Kata und Präsident des TKV, Frank Sattler sagte: „Das Nadja ins Finale kommt, damit rechnete ich schon im geheimen, aber das sie am Ende den fünften Platz mit einem Zehntel Unterschied zum 4. Platz belegt, daran hätte ich nicht gedacht. Tolle Leistung von ihr.“



„Will er nicht mehr?“ – David Ruppert (links) muß dieses wohl gedacht haben, bei seinem DM-Debüt mit Bronze belohnt.

Im Kumite der Jugend bis 65kg baute man vor allem auf Christian Grüner (SSK Jena), der bei seinem Debüt im Vorjahr auf Anhieb Fünfter in seiner Gewichtsklasse wurde. Die Erwartungen waren zu hoch, Christian verkraftete den Druck nicht und verlor den ersten Kampf gegen einen nicht viel besseren Martin Werner aus Bayern mit 4:1. Er war stink sauer auf sich selbst und meinte, als Neuling kämpft es sich immer einfacher.

Damit mußte man ihm recht geben, denn die Newcomer des TKV zeigten für was sie gut sind. David Ruppert, vom Nippon Gotha, kämpfte an diesem Tage in seiner Gewichtsklasse -60kg so stark, daß er am Ende im Poolfinale stand. Zwar entschied er alle seine Kämpfe zuvor äußerst knapp (1:0, 3:2, 1:0), hielt aber auch das Poolfinale lange offen und unterlag am Ende Yesidal Mehmet (TuS Hut Coburg) knapp mit 0:2. In der Trostrunde kämpfte er gegen Hasan Balkanli (Nippon Wolfsburg) um Platz drei. Nach Ende der regulären Kampfzeit stand es 1:1, die Kampfrichter entschieden durch Hante für den technisch besseren und aktiveren David Ruppert. Damit holte er nicht nur seine erste Medaille auf einer DM, sondern auch die erste für den Thüringer Karate Verband an diesem Tage. Aber noch ein Neuling machte auf sich aufmerksam. Steffen Weiser, vom VfL Gera, in der Gewichtsklasse +70kg. Er steigerte sich von Kampf zu Kampf und stand für sich selbst überraschend im Poolfinale. Hier unterlag er dem Puderbacher Thomas Spohr äußerst knapp mit 0:1. Im

Kampf um Platz drei, drehte er den Spieß um und gewann durch einen Jodan-Zuki kurz vor Ende des Kampfes mit 1:0 gegen Aiko Thedinga vom Bushido Alfeld.

Die jungen Damen konnten an der Ära Hofmann, Bauer, Schulz nicht anknüpfen. Mit einem siebenten Platz erreichte Nancy Eichhorn vom Budokan Zella-Mehlis im Kumite -53kg die beste Platzierung an diesem Tage für die jungen Damen. Selbst Daniela Wegner, die im Vorjahr überraschend den Einzug ins Finale schaffte und Vize wurde, konnte scheinbar mit dem Druck nicht leben. Alle Thüringer hofften sich den „großen Wurf“ mit ihr, da ja ihre stärkste Konkurrentin und Vereinskameradin Sabine Hofmann im Juniorenbereich startete. In der ersten Runde erhielt sie ein Freilos, was gar nicht so gut für sie ist, denn in der zweiten Runde mußte sie gleich gegen die bayrische Meisterin und spätere Deutsche Meisterin Sandra Hoffmann rann. Hier verlor sie äußerst knapp in der Verlängerung mit 2:3.

Nach der schmerzlichen Niederlage lief nichts mehr bei ihr. In der Trostrunde kämpfte sie gegen die Eberswalderin Anika Sasl. In der Verlängerung unterlag sie dieser durch ein Fehlurteil mit 2:3. Sie war an diesem Tage sicherlich die Traurigste.

Aber dennoch konnte man mit zwei Mal Bronze im Kumite und einen fünften Platz in Kata die Halle mit erhobenen Hauptes

daille von 1995, war bisher die Einzige für den TKV im Seniorenbereich. Das wir auch in diesem Jahr, trotzdem eine Schritt nach vorn gemacht haben, zeigen die Leistungen. So konnte im Kata Einzel der Herren erstmals ein Thüringer die Zwischenrunde erreichen. Dirk - Uwe Dahm vom Musashi Weimar war der einzige Braungurt unter den vielen Danträgern, die die Zwischenrunde erreichten. Auch wenn es am Ende der 16. Platz für ihn wurde, war es in jedem Fall eine Steigerung.

Im Kumite, durften nicht nur die „alten Hasen“, wie Danzer, Herzog, Seiffert usw. rann, sondern auch die jungen Junioren, hatten erstmals die Möglichkeit bei den „Großen“ mit zu kämpfen.

Dies taten sie auch recht achtbar. Antje Schulz (Bushido Waltershausen) gewann ihren ersten Kampf im Kumite -53kg gegen Gerlinde Neuland aus Sachsen mit 3:0. In der zweiten Runde, war Erfahrung sammeln angesagt. Hier war die

Astrid Simmel knapp mit 1:2. Am Ende war es der 7. Platz bei ihrem ersten Senioren- Auftritt. Auch Bianca Bitsch schlug sich achtbar in ihrer Klasse bis 60kg. Für sie war es wichtig, daß sie die gute Leistung aus dem Vorjahr (5.Platz) wiederholen kann. Im ersten Kampf gewann sie noch gegen der Brandenburgerin Diana



Dirk-Uwe Dahm mit seiner Vorrunden-Kata aus dem Goju-Ryu „Seeinchin“

Kaiser, mußte sich aber im zweiten der späteren Deutschen Meisterin Tünde Kovacs aus Bochum mit 2:6 geschlagen geben. In der Trostrunde gewann sie ebenfalls ihren ersten Kampf, mußte sich aber der Nationalkämpferin Alexandra Witteborn (KT Friedrichshafen) mit 0:4 geschlagen geben. Auch für sie war es am Ende ein guter 7. Platz. Sabine Hofmann mußte sich in der zweiten Runde im Kumite +60kg verabschieden, nach dem sie ihren ersten Kampf noch deutlich mit 4:1 gegen Iris Thielges aus Rheinland-Pfalz gewann.

Den Herren erging es nicht viel besser. So mußten sich nach dem ersten bzw. zweiten Kampf fast alle geschlagen geben. Nur einer durfte an diesem Tage mehr als zwei Mal rann. Silvio Langner kämpfte an diesem Tag wirklich gut. Dies stellte er schon im ersten Kampf unter Beweis, als er den Sachsen Andre Schmück klar mit 3:0 bezwang. In der zweiten Runde hatte auch er die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln. Sein Gegner war der alte und neue Deutsche Meister Reinhard Schmidt vom Bushido Alfeld. In einem schönen Kampf unterlag zwar Silvio mit 2:6 konnte aber mit seiner Leistung zufrieden sein. In der Trostrunde konnte auch er noch einmal siegreich sein, ehe er vom Siegburger Christian Giesecke mit 0:4 geschlagen wurde. Am Ende war es für Silvio ebenfalls der siebente Rang und damit auch seine beste Leistung auf einer DM der Senioren. Das dies die beste Platzierung bei den Herren an diesem Tage wurde, hätte keiner gedacht.

Unter den Kämpfern die sich nach dem er-



Steffen Weiser (2. v. r.) bei der Siegerehrung im Kumite +70 kg der Jungen. Sein erster DM-Start, seine erste DM-Medaille

verlassen. In der Länderwertung erreichten die Thüringer immerhin einen achten Platz vor Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Saarland und den anderen Neuen Bundesländern.

Im Seniorenbereich wird noch einige Zeit vergehen, ehe man hier von Medaillen träumen kann. Dirk Hoffmanns Silberme-

Gegnerin keine geringere, als die mehrfache deutsche Meisterin und Nationalkämpferin Nicol Jacobs vom Bushido Alfeld. Antje zeigte zwar Respekt, aber verkroch sich nicht. Sie verlor mit 1:3 den Kampf, konnte sich aber denn noch freuen über ihre Leistung und auf die Trostrunde. Hier unterlag sie der bayrischen Meisterin

sten oder zweiten Kampf geschlagen geben mußten, war auch unser Jungtalent Marcel Himmerlich. Auch er bestand seine erste „Feuertaufe“ bei den „Großen“, aber sein Tag sollte der kommende Sonntag sein, denn da waren die Wettkämpfe der Junioren angesagt.

In der Länderwertung lag unser Verband



Bianca Bitsch, gegen die Nationalkämpferin Alexandra Witteborn. Sie verlor, trotz guter Leistung

mit den ebenfalls medaillenlosen Ländern Brandenburg, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt auf den letzten Platz. Auch wenn alle ihr bestes gegeben haben, im nächsten Jahr sollte es auch im Seniorenbereich Ziel sein eine Medaille zu erkämpfen.

Am 1. 6. war nicht nur „Kindertag“, sondern auch der Tag, wo die **Junioren** ihren Auftritt hatten.

Im Kata - Einzel der jungen Herren kam Sascha Marth vom KV Schmalkalden bei seinem ersten DM - Auftritt nur einmal zum Zuge. Er scheiterte schon in der Vorrunde, schade. Bei den jungen Damen kam Christiane Wolf von der HSG Pädagogik Erfurt über die Vorrunde und platzierte sich in der Zwischenrunde am Ende auf den 14. Platz. Es war ihr zweiter Auftritt bei einer DM mit einer guten Leistung.



Silvio Langner (links) gegen den alten und neuen Deutschen Meister Reinhard Schmidt.

Im Kumite der jungen Damen kam es gleich in der Gewichtsklasse bis 53kg zu einer negativen Überraschung. Antje Schulz, am Vortag noch siebente bei den Senioren, verlor ihren ersten Kampf. Damit hatte keiner gerechnet nach der tollen Leistung am Vortag. Ihre Gegnerin Neriman Yilmaz vom Shintaikan Villingen, konnte

an diesem Tage auch keiner im Pool aufhalten, so daß sie sich für das Finale qualifizierte. Antje schöpfte wieder Hoffnung in der Trostrunde und bewies es allen. Sie kämpfte sich von ganz hinten vor und stand am Ende auf dem Treppchen (3. Platz). Tolle Leistung von Antje, die das erste Mal bei den Junioren am Start war und ihre erste DM - Medaille gewann. Auch Sabine Hofmann mußte sich erstmals bei den Junioren in der Klasse +60kg messen. Sie kämpfte von Be-

ginn an konzentriert und gewann alle ihre Kämpfe vorzeitig. Im Poolfinale wartete die Vizeeuropameisterin Maren Michallek vom Bushido Alfeld. Sie bezwang nicht nur Sabine klar mit 4:0 sondern holte sich am Ende auch den Deutschen Meistertitel. Nach der Niederlage blieb für Sabine „nur noch“ die Bronzemedaille, aber die wollte sie unbedingt. Im Kampf um Platz drei, ließ sie auch Monika Ludgan vom ASIA Dietzenbach keine Chance und beendete diesen Kampf frühzeitig mit 6:3. In der selben Gewichtsklasse nur im anderen Pool mußte Anett Wiegand erstmals bei einer DM an den Start. Sie überraschte selbst Landestrainer Klaus Bitsch, als sie sich bis ins Poolfinale durchkämpfte. Hier unterlag sie Violetta Rohlf vom KD Straubingen mit 3:6. Auch sie hatte die Bronzemedaille greifbar nah, verlor diese aber in der Trostrunde im entscheidenden Kampf gegen Judith Nagel vom TV Jahn Rheine klar mit 0:6.

Im Kumite der jungen Männer hatte vor allem ein Thüringer wieder einmal auf sich aufmerksam gemacht. Die Rede ist von Marcel Himmerlich vom Bushido Waltershausen. Im Februar war er noch mit der Nationalmannschaft der DKV - Jugend zu den Europameisterschaften unterwegs, wo er ebenfalls einen guten Eindruck hinterließ und nun bei der DM der Junioren wieder. Ein

gutes Beispiel für seine konzentrierte Kampfweise, war auch der Kampf um Einzug in das Poolfinale gegen den Bergisch Gladbacher Kalkan Hidir, welches er souverän mit 6:2 gewann. Im Poolfinale stand sein Nationalmannschaftskollege und Bayerischer Meister Richard Pajer gegenüber. Lange war der Kampf ausgeglichen und es stand 1:1, am Ende schaffte es der Bayer doch noch und siegte in einem wirklich guten Kampf mit 6:1. Trotz der Niederlage kam bei Marcel keine Traurigkeit auf, denn die lobenden Worte des DKV- Jugendreferenten Reiner Hager unterstrichen seine guten Leistungen an diesem Tage. Das er sich in der Trostrunde die Bronzemedaille von keinem mehr wegnehmen ließ, war allen Anwesenden klar. Er siegte im Kampf um Platz 3, souverän mit 6:1 gegen Ibrahim Temur aus Villingen.

Nicht ganz soviel Erfolg, hatten die anderen jungen Herren, die das erste Mal bei einer DM der Junioren am Start waren. So mußten sich fast alle in der ersten bzw. zweiten Runde geschlagen geben, nur Lars Heffler vom VfL Gera konnte sich über die Trostrunde noch auf einen beachtlichen siebenten Platz vor kämpfen.

In der Länderwertung kamen die Thüringer Junioren auf einen neunten Rang, vor Berlin, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Saarland und Schleswig-Holstein.

Auch wenn an diesem Wochenende kein DM - Titel für unseren Verband bejubelt werden konnte, feierten die Thüringer Karateka doch noch einen Deutschen Meister besonders. Die Rede ist von der ehemaligen Thüringerin Vera Tröger, welche in ihrem letzten Wettkampfsjahr bei den Junioren der Sprung auf das oberste Treppchen gelang. Sie gewann sehr souverän ihr Finale im Kumite der Damen bis 53kg mit 6:2. Nach der Siegerehrung, wußte auch die jetzige Rastatterin, bei wem sie sich zu bedanken hatte ! (Bleibt Geheimnis der Redaktion !) Mit ihrer Medaille wäre der Thüringer Karate Verband in der Länder-



Antje Schulz (links) im Kampf gegen die mehrfache Deutsche Meisterin Nicole Jacobs bei den Senioren.



Sabine Hofmann hatte einen guten Einstand bei den Junioren. Auch für sie gab es eine Bronzemedaille.

wertung weiter oben gelandet, aber was nicht ist, kann ja noch werden!

Bevor es wieder nach Hause ging, trafen sich wie immer alle Teilnehmer zu einem kurzen Fazit. Präsident Frank Sattler schätzte dies so ein: „Alle anwesenden Thüringer zeigten bei dieser Deutschen Meisterschaft wieder einmal einen hohen Zusammenhalt. Keiner der Anwesenden war umsonst dabei, jeder engagierte sich für den anderen. Für die Unterbringung, möchten wir uns noch einmal rechtherzlich beim Greizer Karate Dojo und vorallem bei Christoph Limbacher bedanken. Die Greizer stellten uns für die Übernachtung und Verpflegung vom Freitag bis Sonntag ihr Dojo zur Verfügung. Damit konnten wir im Finanzhaushalt des Verbandes erhebliche Mittel sparen. Mit den Leistungen können wir sehr zufrieden sein, jeder der es geschafft hat unter die besten Sieben Deutschlands zu kommen, weiß wie schwierig es war.“



Genau wie Sabine, hatte auch Marcel Himmerlich (links) einen tollen Einstand bei den Junioren.

In eigener Sache

Liebe Leser der Verbandszeitschrift „KARATE - DO THÜRINGEN“ !

In der vorletzten Ausgabe (4/97) der DKV - Fachzeitschrift, stieß nicht nur mir beim Lesen des Berichtes von der DM in Chemnitz ein einleitender Satz auf, welchen Herr Ulrich Liehr schrieb.

Ich setzte mich daraufhin mit der Geschäftsstelle des DKV in Gladbeck in Verbindung. Dort wurde mir gesagt, daß sich noch mehrere Sportfreunde aus Ost und West beschwerten. Als ich sagte, daß ich ihnen einen Artikel diesbezüglich zur Veröffentlichung zu senden werde, bestätigte man mir auch, daß Ulrich Liehr diesbezüglich noch einmal offiziell Stellung beziehen würde in der kommenden Ausgabe (5/97).

Ihr alle habt mehr oder weniger die Ausgabe 5/97 des DKV vor kurzem erhalten, aber leider wurde mein Artikel und auch der von Herrn Liehr (offizielle Stellung) nicht veröffentlicht.

Um Euch die Möglichkeit zu geben, meinen Artikel wenigstens zu lesen, bringe ich ihn in unsere Verbandszeitschrift. Auch weiß ich, daß unsere Zeitung nicht nur in Thüringen gern gelesen wird.

Ich will hier einen Herrn Ulrich Liehr nicht schlecht machen, denn eins weiß ich und einige andere auch, daß er es in seinem Bericht zur DM Chemnitz nicht so meinte. Aber wenn schon soviel positive oder negative Resonanz auf einen Artikel in der Geschäftsstelle des DKV eingeht, sollte man auch dazu Stellung beziehen als Redakteur.

„Es wird Zeit für Kritik“

An die Redakteure der Verbandszeitschrift des Deutschen Karate Verbandes e.V..

Seit dem glanzlosen Abgang des ehemaligen Redakteur Hermann Großmann im August vorigen Jahres, fiel auch das Niveau der Verbandszeitung des DKV. Mit dieser Meinung stehe ich nicht allein da, sondern auch viele Karateka der alten sowie der neuen Bundesländer.

Aber auch die Regelmäßigkeit der Veröffentlichung der Fachzeitschrift wurde unbeständig.

Anlaß meines Schreibens ist die letzte Ausgabe. Wie kann ein Herr U. Liehr eine Deutsche Meisterschaft mit den Worten beginnen, ich zitiere : „... **Allerdings konnten die „Ossis“ den „Wessis“ nicht viel entgegensetzen.**“

Ich gehe mal davon aus, daß dieser Herr mitbekommen hat, seit wann offiziell Karate in den neuen Bundesländern trainiert wird. Zur Erinnerung noch mal, Herr Liehr,

dies war erst seit 1990 möglich. Was erwartet dieser Mann in sieben Jahren? Wo war denn die Bundesrepublik 1963 im Karate, als sie ebenfalls sieben Jahre diese Sportart betrieb ?

Für viele Verbände der neuen Bundesländer ist es schon ein Erfolg, überhaupt eine Medaille bei einer DM zu erringen.

Aber genug davon, Medaillen und Titel sind vergänglich, viel wichtiger ist doch das sportliche Zusammenwachsen und das Miteinander der „Alten und Neuen“ auf Lehrgängen und Meisterschaften.

Die zweite Sache, die mir persönlich nicht gefällt, ist die Veröffentlichung von Artikeln in Form von Text- und Bildmaterial aus den neuen Bundesländern. In den letzten drei Ausgaben der Fachzeitschrift kam man immerhin auf sage und schreibe drei Artikel insgesamt, aus den Ländern Sachsen, Brandenburg und Sachsen - Anhalt. Welch tolle Leistung! Das hier keine Zuarbeit geleistet wurde, durch die jeweiligen Referenten des Landes oder andere Autoren, kann ich mir nicht vorstellen. Ich selbst habe ständig zum Einsendeschluß Artikel und Bildmaterial an die Bundesgeschäftsstelle geschickt. Mir geht es hier nicht um Ausschreibungen von Lehrgängen, sondern vielmehr um die Arbeit in den neuen Länder. Es sieht ja so aus, als wenn wir hier nichts machen würden! Eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift des DKV, widerspiegelt nicht nur das etwas in den neuen Ländern passiert, sondern ist auch eine Art der Anerkennung der geleisteten Arbeit. Das dies nicht aus allen Einsendungen möglich ist, weiß ich auch.

Ich selbst weiß wie viel Arbeit und vor allem Zeit in der Erstellung einer Verbandszeitung steckt, da ich dies seit fast fünf Jahren für den TKV mache. Aber auf die Wünsche und Anregungen meiner Leser bin ich immer zum größten Teil eingegangen. Vor allem was die unterschiedlichen Interessengruppen betrifft. Die Ausgeglichenheit von Leistungssport und Breitensport in Text und Bild, sollte schon den Inhalt einer Fachzeitschrift füllen, um alle Interessenten etwas gerecht zu werden. Und genau das ist es was den ehemaligen Redakteur Hermann Großmann auszeichnete.

Für jeden Redakteur ist es ein Lob, wenn seine erarbeitete Fachzeitschrift zum Sammlerstück wird und nicht in der Tonne endet.

Olaf Reichelt

Presse- und Medienreferent des Thüringer Karate Verbandes e.V.

DO-SEITE

Herkunft, Bedeutung und Inhalt der KATA des Shotokan-Ryu

(Zusammengestellt aus Büchern von Funakoshi G., Nakayama M., Kanazawa H.,
A. Pflüger und W. Lind von Frank Pelný)

BASSAI Teil 1

拔塞

BASSAI

ist die japanische Version einer der ersten chinesischen KATA auf Okinawa, der PASSAI, und ist wahrscheinlich die älteste okinawanische SHORIN-KATA die noch heute in unterschiedlichen Ausführungen in verschiedenen Schulen geübt wird.

Geschichte:

Die Überlieferung dieser KATA von China nach Okinawa ins TODE erfolgte vermutlich auf drei unterschiedlichen Wegen. Die heute bekannten verschiedenen Varianten entwickelten sich in verschiedenen Schulen. Sie waren im Ursprung miteinander verwandt, wurden jedoch verschieden interpretiert.

Eine erste Überlieferung fand vermutlich schon im Jahre 1380 durch chinesischen Experten nach Okinawa statt, wodurch die PASSAI seit dem Zeitpunkt auch im TODE geübt wurde. Es ist jedoch nicht nachweisbar, ob zwischen dieser antiken Form und den im 19. Jahrhundert geübten PASSAI-Varianten eine Verbindung besteht.

Ein zweiter Überlieferungsweg in das okinawanische TODE führt vermutlich über OYADOMARI KOKAN PEICHIN (1831 - 1905), der ein okinawanischer KARATE - Meister des TOMARI - TE der älteren Generation war. OYADOMARI war der UCHI-DESHI (innerer Schüler) von SHIONJA (lebte im 19. Jahrhundert), einem hohen okinawanischen Beamten und QUANFA-Experten, der einen Stil des südchinesischen NAN-QUAN („Südboxen“, Oberbegriff) lehrte. Die von SHIONJA an OYADOMARI vermittelte PASSAI-Variante ist die rein südchinesische Version, die unter der Bezeichnung OYADOMARI NO PATSAI bekannt ist. Es ist wahrscheinlich, daß die im 19. Jahrhundert geübten PASSAI -Vari-

anten, wie die OYADOMARI NO PATSAI, von der alten Form aus dem 14. Jahrhundert beeinflusst wurde. Über die Schüler von OYADOMARI verbreitete sich diese Version der PASSAI - KATA in den aus dem TOMARI - TE entstandenen Stilen.

Eine dritte Überlieferungslinie der PASSAI läuft über MATSUMURA SOKON (ca. 1800 - 1896) ins SHURITE. Etwa zur gleichen Zeit, als im TOMARI-TE die PASSAI in der OYADOMARI - Schule ihren Höhepunkt erreichte, tauchte im SHURITE in der MATSUMURA - Schule eine PASSAI - Variante auf, die sich sehr von der TOMARI-TE Version unterschied. Ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Formen konnte bis heute noch nicht nachgewiesen werden und es ist völlig unklar, wie diese KATA in die MATSUMURA - Schule gelangte. Einige Geschichtsforscher meinen, sie sei eine von SAKUGAWA SHUNGO (05.03.1733 - 07.07. 1815), dem Lehrer MATSUMURA's, abgewandelte und von MATSUMURA verbesserte Variante der SHIONJA - PASSAI aus dem TOMARI-TE. Andere behaupten, MATSUMURA hätte sie aus China mitgebracht. Wieder andere meinen, MATSUMURA hätte sie auf der Basis chinesischer Varianten selbst gegründet. Auf jeden Fall war die MATSUMURA NO PASSAI der Höhepunkt der MATSUMURA -Schule und gilt noch heute als die höchstentwickelte PASSAI - Variante Okinawas. Sie war die Lieblings - KATA des Meisters MATSUMURA.

Über MATSUMURA's Schüler ITO-SU YASUTSUNE (1830 - 1916) und AZATO ANKO (1827 - 1906) übertrug sich diese PASSAI - Variante auf FUNAKOSHI GICHIN (1869 - 26.04. 1957) ins heutige SHOTOKAN - RYU. Die im SHOTOKAN geübte KATA leitet sich von der ITOSU NO PASSAI ab und wurde in Japan zu jener Form entwickelt, die wir heute kennen.

**Wochenendlehrgang
im Chikara-Club Erfurt
Karatetraining einmal anders
Selbstverteidigung
und Kata-Spezial**

Ausrichter:

Karate-Dojo-Chikara-Club Erfurt e. V.

Wann:

10. und 11. Januar 1998

Wo:

Fitneß und Karate Studio Chikara-Club Erfurt

Julius-König-Str. 8, in 99085 Erfurt

Trainer:

Frank Sattler 3. DAN Shotokan (Landestrainer Kata TKV)

Dietmar Berger 2. DAN (Prüfungsreferent TKV)

Wer:

Karateka ab 6. Kyu - Dan

Bitte schriftlich mit Namen, Adresse und Kyu/Dan anmelden!

Anmeldung an o. g. Adresse bis zum 15. 12. 1997 (nur begrenzte Teilnehmerzahl)

Was:

An diesem Wochenende wollen wir Selbstverteidigung, Kata, Fitneßtraining und Sauna anbieten.

Prüfung bis 1. Kyu möglich

Kosten:

Ohne Übernachtung 35,- DM

Mit Übernachtung in der Halle und Frühstück 45,- DM (Schlafsack selbst mitbringen)

Fete:

Samstag 20.00 Uhr im Chikara-Club

Haftung:

Veranstalter und Ausrichter lehnen eine Haftung jeglicher Art ab.

Training Samstag, 10. 01. 1998

6.-4. Kyu 10.00-11.30 Uhr Kata Bassai-Dai

3. Kyu-Dan 11.30-13.00 Uhr SV-ohne Waffen

6.-4. Kyu 14.00-15.30 Uhr SV-ohne Waffen

3. Kyu-Dan 15.30-17.00 Uhr Kata Bassai-Sho

Training Sonntag, 11. 01. 1998

6.-4. Kyu 09.00-10.00 Uhr SV-mit Waffen

3. Kyu-Dan 10.00-11.00 Uhr Kata Tekki Nidan

6.-4. Kyu 11.00-12.00 Uhr Kata Empi

3. Kyu-Dan 12.00-13.00 Uhr SV-mit Waffen

alle 13.00-14.30 Uhr Krafttraining
spez. für Karate
ab 13.30 Uhr Prüfung

428 Karateka kamen zum Kyffhäuser-Karate-Camp

Das GASSHUKU-DO in Kelbra ist und bleibt ein Anziehungsmagnet

Vom 20. bis 22. Juni 97 war es wieder soweit. Kamen doch 428 Karateka aus allen fünf neuen Bundesländer zu ihrem Karate-Lehrgang in Kelbra am Stausee, dem Gasshuku-Do. Sicherlich ist dies in seiner Art das größte Karate-Trainingslager im Osten Deutschlands.

Trotz schlechtem Wetter kamen unerwartet viele. Was macht diesen Lehrgang so interessant?

Als erstes, das tolle Umfeld mit dem Stausee und dem Campingplatz am Fuße des Kyffhäusers. Als zweites, das spezielle Training der drei Säulen im Karate, Kihon, Kata und Kumite.

Auch in diesem Jahr konnte das ausrichtende Kyffhäuser - Karate Dojo (Kelbra und Bad Frankenhausen) die drei spezialisierten Trainer Lothar Ratschke für Kata, Klaus Bitsch für Kumite und Frank Pelný für Kihon gewinnen.

Am Freitagabend begann für die Masse der Teilnehmer das Training in der modernen Zweifelderhalle von Kelbra mit Selbstverteidigung und Kobudo (Weg der alten Waffen). Frank Pelný (2. Dan Karate und 1. Dan Hanbo-Jitsu) zeigte und vermittelte die Techniken eindrucksvoll. So mancher Karateka, der das erste Mal einen Hanbo (Kurzstock) in der Hand hielt, mußte erfahren, daß die angeblich gute Bewegungskoordination gar nicht so gut ist, wie er glaubte.

Am Samstagmorgen wurde das Gasshuku-Do, wie es von vielen Teilnehmern bezeichnet wird, eröffnet.



Im Kumite-Training der Oberstufe ging es heiß her. Richtige Umsetzung der vermittelten Fegetechnik zeigten hier die Meister O. Ehrenbrink und A. Kollek.

Sensei Lothar Ratschke (5. Dan WSKA und 4. Dan DKV) begann das Training der Unterstufe (Weiß- und Gelbgrüne) mit KATA. Mit seinem fundamentierten Wissen über die Kata des Shotokan, konnte er alle Lehrgangsteilnehmer an sich fesseln. Die Hintergrundaspekte der zu übenden Kata demonstrierte er eindrucksvoll im Kata-Bunkai (Analyse).

Das KIHON, ein „Steckenpferd“ von Sensei Frank Pelný, wurde für viele wieder zu einem Erlebnis, aber regte auch alle Teil-

nehmer zum Nachdenken an. So begann er in jeder Übungsgruppe mit fundamentalem Training, ehe er zu kombinierten Grundschultechniken überging. Schwerpunkt seines Trainings in diesem Jahr galt der stabilen Kampfstellungen sowie der richtigen Stabilisierung bei Fauststößen. Mit einer ausgefallenen Kombination aller im Shotokan verwendeten Kampfstellungen und nicht alltäglich geübten Armtechniken, brachte er viele Teilnehmer nicht nur ins Staunen, sondern auch ins Grübeln. Der Höhepunkt seines vermittelten Kihon fand in der Oberstufe statt. Mit einer Kihon-Kombination von 41 Techniken, brachte er den einen oder anderen Braun- und sogar Schwarzgurt echt ins „Schwitzen“.

Landestrainer Kumite von Thüringen Sensei Klaus Bitsch (3. Dan) gehörte an diesem Wochenende die dritte Säule, dem KUMITE. Inhalt seines Kumite-Trainings war es, das richtige Distanzverhalten zum Gegner durch Suri-ashi - Bewegungen in Verbindung von kombinierten Arm- und Beintechniken. Er wies immer wieder daraufhin, daß Kumite im Wettkampf einer realen Selbstverteidigung am nächsten kommt. Mit seinen schnellen und blitzartigen Kombinationen beeindruckte er nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die vielen Zuschauer auf den Rängen.



Sensei L. Ratschke bei der Demonstration im Kata-Bunkai.



Ch. Limbacher, Jugendwart des TKV beim Kihon-Training in der Mittelstufe. Es motivierte vor allem die Kleinsten.

Unter den vielen Teilnehmern war auch Christoph Limbacher (3.Dan), der neugewählte Jugendwart des Thüringer Karate Verband e.V.. Er ließ es sich nicht nehmen, mit den Karateka der Unterstufe und Mittelstufe in einer Reihe zu stehen. Dies motivierte vorallem die Kinder und Schüler in diesen Leistungsstufen. Er kam auch zu diesem Lehrgang, um sich ein Bild von der Organisation und der Stimmung unter den Teilnehmern zu machen. Christoph Limbacher sagte zum Schluß: „Es ist eine beispielhafte Organisation, welche hier das Kyffhäuser -Karate Dojo zeigt. Trotz schlechtem Wetter verstand der Veranstalter es immer wieder, gute Stimmung unter den über 400 Karateka zu bringen.“

Dies zeigte sich besonders am Samstagabend. Bevor die Gasshuku-Party losging, gab es noch einen kleinen Wettbewerb auszutragen, der den Namen „Die wassertragenden Mönche“ bekam. Jeder Verein konnte ein Team von 4 Mitspieler oder Mitspielerinnen stellen. Obwohl in erster Linie hier der Spaß stehen sollte, kämpften die Mannschaften im K.O.-System so verbissen, als wenn es um Landesmeisterehren ging. Am Ende waren die jungen „Mönche“ des SeiShinKai Jena erfolgreich und gewannen die Kyffhäuser -Trophäe für ihr „Kloster“.

Zur Gasshuku-Party ging dann wieder einmal die „Post ab“! Der Ausrichter und die Meister ließen sich auch in diesem Jahr nicht Lumpen und gaben höchst per-

sönlich die Freigetränke aus. Das große Lagerfeuer und die heiße Musik, trugen dazu bei, daß es an diesem Abend doch nicht so kühl war.

Am Sonntagnachmittag stellten sich 70 Karateka der nächsthöheren Gürtelprüfung.

Viele von ihnen konnten nach bestandener Prüfung doch noch ein „sonniges“ Wochenende erleben. Im nächsten Jahr versprochen alle wieder zukommen, auch die Karateka aus Ückermünde, welche nun schon seit drei Jahren immer die längste Anreise haben.

Aber auch ein Neuling, Holger Arnold aus Neuruppin, hatte am Ende noch lobende Worte für das Ausrichtererteam übrig: „Ich war das erste Mal in Kelbra zum Kyffhäuser - Karate - Camp.

Ich bin total begeistert. So eine hervorragende Organisation. Die Trainer waren toll drauf, diese Stimmung unter den Teilnehmern, alle waren so unheimlich nett, als wenn man sich schon ewig kennt. Ich habe mich wohlgefühlt. Im nächsten Jahr bringe ich meine Schüler und Sportfreunde aus Ruppin mit, damit diese so etwas auch mal erleben können.“

Vielleicht erreichen wir bei besseren Wetter im Jahr 1998 wieder eine neue Rekordteilnahme. Der Rekord aus dem Vorjahr 1996 beträgt 502 Teilnehmer. Danke auch noch einmal an die vielen Helfer, auch 1998 braucht euch der Verein wieder, denn auch dann findet unser **GASSHUKU-DO KELBRA, am Fuße des Kyffhäusers vom 19. bis 21. Juni 1998 wieder statt.**

Oss.



„Die wassertragenden Mönche“ – gaben alles. Angefeuert von ihren Vereinskameraden machte dieses Spiel richtig Laune.

INFO-ECKE

Richtige Ernährungstips für den Sportler, aus der VPD 3/97 der LSB Hessen, Thüringen und Rheinland - Pfalz

MAGNESIUM - Versorgung ohne Präparate sichern

Verkaufszahlen dokumentieren und Umfragen bestätigen es: Der Trend zur Einnahme von Mineralstoff - Präparaten ist vor allem unter Sportlern ungebrochen. Dabei beweisen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, daß eine Mineralstoffzufuhr über den Bedarf hinaus zu keiner Leistungssteigerung führt.

Im Gegenteil: Hohe Einzeldosierungen einiger Mineralstoffe bergen auch Gefahren.

So kann z.B. die langfristige Zufuhr hoher Magnesiummengen, die Aufnahme des Spurenelementes Zink behindern. Zink ist besonders wichtig für das Immunsystem. Wer Zweifel an eine ausreichende Magnesiumaufnahme

hat, kann seine Versorgung auf einfache Weise verbessern.

Die Ernährungswissenschaftler am Institut für Sporternährung in Bad Nauheim erläutern da zu:

„Sportler greifen häufiger auf Magnesiumpräparate zurück, ohne die möglichen negativen Folgen zu bedenken. **Vollkornprodukte, frisches Obst und Gemüse, magnesiumreiches Mineralwasser und auch mageres Fleisch, sind gute Magnesiumlieferanten.** Für den Organismus sind allerdings nur etwa 30 bis 40 Prozent des in den Lebensmitteln enthaltenen Magnesiums verfügbar.“

Neben der Magnesiummenge gilt es daher, die Bioverfügbarkeit des Magnesiums zu berücksichtigen. Wer seine Speisen zum Beispiel Milchezucker hinzufügt, verbessert die Verfügbarkeit des Magnesiums um bis zu 100 Prozent. Es wird einfach mehr Magnesium aus den Lebensmitteln aufgenommen. Präparate sind dann, wenn sie nicht vom Arzt verschrieben wurden, überflüssig.

Um den **täglichen Bedarf an Magnesium von rund 350 mg** zu decken, müßte man einen Meter (!) Bananen essen. Wer wenig Rohkost und Vollkornprodukte ißt und noch auf althergebrachte Art und Weise kocht, dem bleiben letztlich wenig Alternativen zu seinem täglichen „Meter Bananen“. Eine praktikable Alternative ist eine zeitgerechte Zubereitung der Speisen. Wer auf auslaugendes Kochwasser verzichtet und in nährstoffschonenden Schnellkochtöpfen gart, bewahrt sich sein Magnesium in den zubereiteten Speisen. Nicht nur Magnesium wird geschont, sondern auch die Vitaminvorsorge kann mit der richtigen Garmethode verbessert werden.

Die „Garpyramide“ auf dieser Seite zeigt, welche Zubereitungsmethoden in der Küche die Nährstoffe in den Lebensmitteln schonen. Auf das Braten muß dabei nicht komplett verzichtet werden, aber der Gebrauch der Bratpfanne sollte eingeschränkt werden. Beim Braten gehen durch die hohen Temperaturen wertvolle Nährstoffe verloren. Zudem werden üblicherweise in der Bratpfanne Lebensmittel zu bereitet, die in der sportiven Küche sparsam verwendet werden sollten: Fleisch und Fett.

Herkömmliches Kochen weist erhebliche Nährstoffverluste durch hohe Gartemperaturen und Auslaugprozesse des Kochwassers auf. Ferner dauert althergebrachtes Kochen deutlich länger als modernes Schnellkochen. Vorteil: nährstoffschonendes und umweltverträgliches Zubereiten der Speisen. **Noch besser: Verwendet Rohkost so oft wie nur möglich.**

Zu den Hauptmahlzeiten bietet sich Gemüse in Form von Rohkost - Salaten an, Zwischenmalzeiten könne mit einem Stück Obst, einer Tomate oder einer Gurke ergänzt werden. Wer sich bei der täglichen Speisenzubereitung am Wegweiser „Garpyramide“ orientiert, befindet sich auf dem besten Weg zur optimierten Lebensmittelzubereitung.

TIP: Wer mehr zur sportiven, nährstoffschonenden Zubereitung wissen möchte, kann die Infoschrift „Garmethoden“ gegen Einsendung von drei Briefmarken beziehen beim

Institut für Sporternährung, In der Aue, 61231 Bad Nauheim.

Gratulation zur bestandenen DAN-Prüfung:



Beim 3.Traditionellen Sommerlager mit Albrecht Pflüger und Lothar Ratschke (kniend) in Bad Blankenburg stellten sich 22 Karateka der Prüfung zum Dan. Unter ihnen waren auch fünf Thüringer. Die Prüfung zum 1. Dan bestanden: Heiko Horlbeck vom SSK Jena (4.v.r.), Peter Bahmann (8.v.r.), Rainer Schmalwasser (12.v.l.) beide vom VfL Gera 1990, Matthias Teichmann vom KD Saalfeld (5.v.l.) und Olaf Ehrenbrink (6.v.l.) vom Sho-Bu-Do Artern der die Prüfung zum 2. Dan bestand. Herzlichen Glückwunsch an alle Prüflinge vom Vorstand des Thüringer Karate Verband e.V., macht weiter so und seit stets Vorbild für eure Schüler.



Wir stellen uns vor!

Vereine des Thüringer Karate-Verbands e. V.

Karate Club Suhl

Gründungsdatum:

01.09.1993

Vorsitzender:

Mario Krieg

Vereinsanschrift:

Karate Club Suhl, Hölderlinstr.1,
98527 SUHL, Tel. 03681/ 760255

Mitglieder:

zur Zeit 160

Trainingsort:

siehe Vereinsanschrift

Trainingszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
ab 15.00 Uhr

Trainer:

Stefan Müller 2.Dan und Ivonne Trep-
tau 3.Kyu.

Erfolge:

1. Plätze bei verschiedenen Turnieren
sowie Gewinn mehrerer Landesmei-
stertitel in den unterschiedlichsten Al-
tersklassen.

Juliane Stübe erringt den 5.Platz bei ih-
rer ersten DM-Teilnahme in Chemnitz
Andreas Rotter zählt zu den erfolg-
reichsten Kämpfern des KC Suhl mit 1.
Plätzen bei Landesmeisterschaften,
Wartburg - und Kyffhäuserpokal sowie
beim DKV Jugend-Cup.

Probleme:

- Kein Interesse von Jugendlichen und Erwachsenen an Anfängerkursen, da-
durch wird das Durchschnittsalter im
Verein immer jünger.
- Geringes Interesse von Karateka aus
anderen Thüringer Vereinen bei
durchgeführten Lehrgängen in Suhl.
Man könnte meinen, daß die Trainer

und Vereinsvorsitzenden die Informa-
tion über Lehrgänge an ihre Mitglie-
der nicht weitergeben. Dieses Pro-
blem hörte ich auch schon aus ande-
ren Vereinen !

Ziele:

Mehr Jugendliche und Erwachsene als
Neumitglieder in unserem Verein zu
integrieren.

Im Leistungsbereich soll das bisher er-
reichte Niveau jährlich stetig gesteig-
ert werden.

-M. Krieg-

Sho-Bu-Do Arten e. V.

Gründungsdatum:

04.04. 1990 mit ca. 30 Mitgliedern

1. Vorsitzender:

Bernd Olaf Ehrenbrink (2. Dan Shoto-
kan, 2. Dan Ju-Jutsu, 1. Dan Judo)

Vereinsanschrift:

B. O. Ehrenbrink, Hauptstr. 130,
06556 Ichstedt, Tel. u. Fax. 03466/
318369

Mitglieder:

114 davon sind 80 Kinder

Trainingsort:

Dojo Artern in der Sporthalle der
Unstrutstraße

Dojo Roßleben in der Sporthalle des
Gymnasiums

Trainingszeiten:

Mittwoch und Freitag in Artern
Dienstag und Donnerstag in Roßleben

Trainer:

B. Olaf Ehrenbrink (Trainer B-Lizenz)
Klaus Michel, Marcus Müller, Ines Ju-
tzi, Andreas Wagner, Jan Lüttich.

Alle Trainer arbeiten hier ehrenamt-
lich!

Erfolge:

Sind in erster Linie Kinder, Jugendli-
che und Erwachsene für diesen Sport
zu begeistern, um damit auch einen
stetigen Zuwachs an Mitgliedern im
Verein zu erreichen. Auch wertvolle
Erfolge auf kleineren Meisterschaften
oder Turnieren gerade im Kinderbe-
reich. Aber auch die Mitglieder des
Vereins überzeugt zu haben, daß Kara-
te mehr als nur „Ippon“ ist.

Das viele unserer Sportler Freunde im
Verein gefunden haben.

Probleme:

Alle Probleme die die anderen kleinen
Vereine in Thüringen auch haben, dazu
gehören:

- Trainerprobleme (alle unsere unbe-
zahlten Trainer haben Arbeit, da-
durch zeitlich sehr begrenzt)
- Sporthallenbelegung
- Bürokratie und arrogante Sportler,
das alles nervt sehr.

Ziele:

Weniger Politik, dafür mehr Training !
Die Mitglieder in Verein und Verband
aller Altersklassen sollten sich mehr
dem intensiveren Training widmen.
Nicht nur Technik „höher, schneller
und weiter“, sondern
Vervollkommen der einzelnen Tech-
nik in Bezug auf „Kime und Chi“.
Auch mit dem Makiwara - Training
sollten sich Karateka ab einer gewissen
Graduierung auseinandersetzen.

- O. Ehrenbrink -

In unserer nächsten Ausgabe 4/97 stellt
sich bitte vor:

**Karate Dojo Saalfeld und 1. Greizer
KD.** Die Vereinsvorsitzenden sind für
die Zuarbeit bis zum 1. Dezember
1997 verantwortlich, Danke!

Die Deutschen Meisterschaften in Nürnberg

Drei Wochen nach der Deutschen - Einzelmeisterschaft in Chemnitz, machten sich die Thüringer Kaderathleten und ihre Betreuer erneut auf den Weg zu einer weiteren Deutschen Meisterschaft. Am 28. Juni fand in Nürnberg die der Mannschaften sowie die Bundesliga- Playoffrunde statt.

Im **Kata-Wettbewerb** zeigten die Thüringer- Teams eine geschlossene gute Leistung. So konnten erstmals alle gestarteten Kata- Mannschaften des Thüringer Karate

man sich schon ärgern. „Kopf hoch Jungs, vielleicht habt ihr im nächsten Jahr das Glück auf eurer Seite“.

Im **Seniorenbereich** war die Konkurrenz erwartend stärker. Aber dennoch setzten sich beide Teams in der Vorrunde durch und kamen in die Zwischenrunde, welches im Seniorenbereich schon als ein Erfolg für unseren Verband gewertet werden kann. Die Damen des Musashi Weimar landeten am Ende auf einen achtbaren 12. Platz und

Zeit zur Vorbereitung der zweiten Kata, weil die Jungs schon fast umgezogen waren.

Im **Kumite-Wettbewerb** hatte man mit Recht Hoffnungen auf eine Medaille gehegt. Aber es kam alles ganz anders als man glaubte. Das Team von Nippon Gotha (D. Ruppert, Ch. Grüner und Ch. Althaus) verloren gleich ihren ersten Kampf in der Unterwertung gegen das Team von Rottenburg. Da sich die Rottenburger für das Finale qualifizierten, hatten die drei Thüringer Jungs noch einmal Hoffnung über die Trostrunde geschöpft. Gleich im ersten Duell mit Ludwigshafen konnte es nicht spannender zu gehen. David Ruppert gewinnt seinen Kampf. Christian Grüner verliert seinen und Christian Althaus kämpfte leider nur 2:2. Damit mußte ein Endentscheidungskampf angesetzt werden. Für die Thüringer kämpfte David Ruppert, erst in der Verlängerung des Kampfes verlor er diesen mit 0:1. Damit erreichten sie am Ende einen siebenten Platz.

Bei der Jugend weiblich hatten die Mädchen vom Bushido Waltershausen (D. Wegner, J. Neubauer, S. Langner) gleich zu Beginn keinen Gegner. Die Papenburger Mädchen aus Niedersachsen traten nicht an. In der 2. Runde verloren auch sie in der Unterwertung gegen die Mädchen von Nippon Berlin. Da sich die Berlinerinnen auch nicht weiter durchsetzen konnten, war für die Mädchen aus Waltershausen die DM frühzeitig beendet.

Auch für die **Juniorinnen** des Bushido Waltershausen kam frühzeitig das Aus. Mit Sabine Hofmann, Antje Schulz und Anett Wiegand hatten wir eigentlich auf eine Medaille gehofft. Nach ihrem guten Auftritt bei der Einzel-DM in Chemnitz war dies auch berechtigt. Aber schon in der ersten Runde verloren die hoffnungsvollen Mädchen gegen das Team vom KSD Rottenburg mit 1:2. Antje verlor den ersten Kampf äußerst knapp mit 3:4, Sabine gewann souverän den Zweiten mit 6:1 und



Für diese jungen Damen vom Bushido Altenburg kann der Blick nur nach oben sein, nach ihren tollen Leistungen.

Verband sich über einen Einzug in die Zwischenrunde freuen. Im **Jugendbereich** kamen die Jungs aus Altenburg am Ende auf einen 12.Rang, die Mädchen des Bushido Altenburg setzten dabei noch einen drauf. Sie wurden in der Zwischenrunde Fünfte und qualifizierten sich damit für das Finale. Aber das war für die jungen Damen des Bushido Altenburg noch nicht genug, sie verbesserten sich im Finale noch einmal um einen Rang nach vorn und wurden am Ende Vierte. Ein großes Kompliment an den Heimtrainer Thomas Ecke und Landestrainer Frank Sattler, die einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Mädchen hatten. Zur Verwunderung aller wurde in diesem Jahr auch der vierte Rang mit Medaillen geehrt, ein kleiner Lohn für die gute Leistung. Bei den **Junioren** kamen die Damen des Musashi Weimar auf einen 11. Rang. Es wäre ihnen gegönnt gewesen, unter die besten Zehn Deutschlands zukommen. Bei den Männern hatten die Jungs vom KD Chikara - Club Erfurt einen starken Auftritt an diesem Tage. Leider fehlte ihnen ein Quentchen Glück. Um ein Zehntel verpaßten sie den Einzug ins Finale. Da konnte

die Herren vom KDK Nordhausen konnten mit ihren 14. Platz ebenfalls zufrieden sein. Vielleicht wären sie noch ein Stück weiter nach vorn gerutscht, wenn da nicht der Rechenfehler des Kampfgerichtes in der Vorrunde gewesen wäre. Denn erst hieß es Nordhausen ist raus und zu Beginn der Zwischenrunde rief man Nordhausen als Zweite wieder auf. Da blieb nicht mehr viel



Das Team vom Chikara-Club Erfurt verpaßte äußerst knapp den Einzug ins Finale.



Gute Leistung der Damen von Murashi Weimar beim Kata-Wettbewerb der Senioren.

Anett hätte eigentlich nur auf Unentschieden kämpfen müssen und die Mädchen wären weiter gewesen, aber sie verlor ihren Kampf. Das sind die ungeschriebenen Gesetze bei Mannschaftswettkämpfen. Die Rottenburgerinnen mußten sich danach ebenfalls geschlagen geben und kamen am Ende auf Platz fünf.

Bei den Herren im Juniorenbereich sah es schon freundlicher aus. Obwohl Marcel Himmerlich nicht im Team mitkämpfen konnte, er wurde verletzungsbedingt (mit einem gebrochenen Finger) nur als Ersatzmann gemeldet. Für ihn kam Nico Wojna vom KC Suhl zum Einsatz. Der Zweite und Dritte im Team war Volker Fuchs (Greizer KD) und Marcel Künzel (Bushido Waltershausen). In den ersten Runden absolvierten die Drei eine tadellose Leistung, so gewannen sie immer sicher mit 3:0. Richtig spannend wurde es erst im Kampf gegen Puderbach. Hier ging es um den Einzug in das Poolfinale. Volker verlor den ersten Kampf knapp mit 1:2. Nico kämpfte äußerst konzentriert und gewann den Zweiten mit 2:0. Nun mußte Marcel Künzel die Entscheidung bringen. Er machte es echt spannend, so hatte ich Klaus Bitsch (sein Heim- und Landestrainer) noch nie leiden sehen. Als Außenstehender hätte man gedacht, der Betreuer auf dem Stuhl am Mattenrand hatte

Magenkrämpfe. Erst führte Marcel mit 1:0, danach lief nicht mehr viel von ihm aus, so daß sein Gegner immer stärker wurde und mit 1:3 in Führung ging. Als der Hauptkampfrichter ATO SHIBARAKU („Danach noch eine Weile“) verkündete waren noch 30 Sekunden zu kämpfen, jetzt erst drehte Marcel auf und gewann den Kampf noch mit 4:3. „Himmelhund“! Im Poolfinale unterlagen sie dann den späteren Deutschen Meister Shintaikan Villingen klar mit 0:3. Zu allem Überdruß kam noch hinzu, daß Nico sich verletzte und Marcel Himmerlich als Ersatzmann mit gebrochenen Finger in die Trostrunde gehen mußte. Hier kämpften die Junioren dann gegen den Gastgeber VfL Nürnberg um Platz drei. Volker führte in seinem Kampf zwar 20 Sekunden vor Schluß noch mit 3:2, verlor ihn dann doch noch mit 3:4, schade eigentlich. Marcel Künzel mußte sich im Zweiten dann mit 1:4 geschlagen geben. Dies war dann auch die Entscheidung, so daß der dritte Kampf zu Gunsten der Gesundheit von Marcel Himmerlich kampfflos an die Nürnberger abgegeben wurde. Am Ende zwar ein undankbare fünfter Platz, aber ihr Ziel A-Kader des Landes Thüringen zu bleiben schafften sie auf Grund ihrer guten Leistung.

Bei den Senioren werden diese Mann-



Äußerst Synchron die Herren vom KDK Nordhausen, für die es ebenfalls ein Erfolg war, in die Zwischenrunde zu kommen.

schaftswettbewerbe in der Bundesliga ausgekämpft. Da hier vom Thüringer Karate Verband noch kein Team dabei ist, nutzten aber alle mitgereisten Thüringer wenigstens die Gunst, als Zuschauer bei einer Bundesliga - Playoffrunde dabei zu sein. Die hier gebotenen Kämpfe waren schon teilweise eine echte Augenweide. So konnte der eine oder andere Kämpfer auch vom Zuschauen etwas lernen.

Auch in Nürnberg fanden die Thüringer wieder Zeit für ein kurzes Fazit. Frank Sattler schätzte die Leistungen so ein. „Im Kata-Bereich können wir dieses Jahr zufrieden sein. Sicherlich ist es ärgerlich, wenn man um ein Zehntel ein Finaleinzug verpaßt. Aber es zeigt uns immer wieder, daß gerade im Kata-Team - Wettbewerb die Nerven entscheidend sind. Hier muß mehr Nervenstärke bewiesen werden und dies können wir nur lernen, in dem wir an vielen Mannschaftswettkämpfen teilnehmen. Im Kumite-Bereich können wir sicherlich ebenfalls zufrieden sein, obwohl hier mehr drin war. Die Kämpfer im Pool, müssen endlich lernen, auf die Anweisungen des Betreuers zu reagieren. Mit dieser Meinung stehe ich nicht allein da. In einigen Gesprächen mit den hier anwesenden erfolgreichen Trainern, kamen wir auf den glei-



Unter den aufmerksamen Augen des Kampfrichters setzte sich Nico Wojna (rechts) mit einem wertbaren Jodan-Zuki in Szene

chen „Nenner“, die Kämpfer hören zu wenig auf die taktischen Hinweise ihres Betreuers. Es kann nicht sein, daß man paar Sekunden vor Schluß total inaktiv ist, obwohl man 0:1 hinten liegt! Der Betreuer sieht nun einmal mehr von außen, also müssen die Kämpfer ihm auch das Vertrauen schenken. Klaus Bitsch und ich sind da auch der selben Meinung, wenn dies besser beachtet werden würde, hätten wir den einen oder anderen Kampf auch für uns entscheiden können. Was mir noch besonders auffiel, war daß dieses Mal die gute Stimmung in unseren Reihen fehlte, obwohl der Zusammenhalt da war. Ich meine damit, es muß wieder mehr angefeuert werden, denn die akustische Unterstützung hilft den Aktiven im Wettkampf am meisten, siehe Bundesliga.“

TERMINE für das Jahr 1998 im TKV

Zeitraum	Ort	Veranstaltung	Verantwortlich
10. - 11. Jan.	Erfurt (Chikara-Club)	Karate einmal anders! LG mit F. Sattler u. D. Berger (siehe Ausschreibung)	KD Chikara - Club
28. Feb.-1. März	Bad Frankenhausen	LG mit L. Ratschke	Kyffhäuser Dojo
14. März	Kelbra	4. Kyffhäuser-Pokal	Kyff.-Dojo /KDK Norh.
29. März	Gera	6. LM der Kinder und Schüler	Sportwart des TKV
1.-4. Mai	Kelbra	1. Karate Kinder u. Jugendlager des TKV mit Ch. Limbacher, F. Pelny, O. Reichelt	Jugendwart des TKV
25. - 26. April	Suhl	7. LM der Jugend u. Junioren sowie 8. LM der Senioren	Sportwart des TKV
30. Mai - 01. Juni	Homburg	Pfingstlehrgang mit T. Kase, Shirai, ...	H. Hinschberger
13.-14. Juni	Karlsruhe	DM - Einzel der Jugend, Junioren u. Senioren	DKV
19.-21. Juni	Kelbra	Kyffhäuser -Karate - Camp 98 / GASSHUKU - DO	Kyffh.- Dojo
27. Juni	Hamburg	DM- Mannschaft der Jugend , Junioren und Bundesliga Play-Off der Senioren	DKV



Auf diese Typen steh ich !

Riesenauswahl
an Neu- und
Gebraucht-
wagen.

Finanzierung • Leasing
Versicherung • Autovermietung
eigener Notdienst rund
um die Uhr **0171/8711058**



**Glinicke
Automobilzentrum**

Erfurt • Hermsdorfer Straße 2 / Ecke Jenaer Straße • Telefon: 03 61/34 35-0



1. Karate Verein Erfurt e. V.

Traditionelles Shotokan Karate Do

Okinawan Kobudo

Mitglied im Deutschen & Thüringer Karate Verband e.V.

Mitglied im Landessportbund Thüringen e.V.

Mitglied im Stadtsportbund Erfurt e.V.

Geschäftsstelle : 1. Vors. Lothar J. Ratschke

Rigaer Straße 6 / 46 99091 Erfurt / Thüringen

Tel. / FAX: 0361 / 7921377

Email: hatamoto@t-online.de

Internet: <http://home.t-online.de/home/takamiyama/homepage.htm>



Shotokan Karate Do

vom 12. bis 14. Dezember 1997

in

Erfurt / Thüringen.

Achtung : Auch als DAN - Vorbereitung für die Dan - Prüfungstermine am 18.01.98 in Riesa, 12.02.98 in Erfurt, 20.06.98 in Kelbra, 01.08.98 in Bad Blankenburg, sowie am 12.12.98 in Erfurt!!!
Auch, ja ganz besonders für „ältere Dan - Anwärtler“ (Junggebliebene)-

A. Pflüger 6. Dan Shotokan

1. Dan Aikido

2. Dan Ju Jutsu

1. Kyu Judo

A - Prüfer im DKV

J. Knapczyk 5. Dan Shotokan

Mitglied der World Karate Do Shotokan Akademie von Prof. Taiji Kase 9. Dan

B - Prüfer u. A - Trainer im DKV

L. J. Ratschke 4. Dan Shotokan

Mitglied der World Karate Do Shotokan Akademie von Prof. Taiji Kase 9. Dan

5. Dan Shotokan WKSA

1. Dan Okinawan Kobudo

Stilrichtungsreferent Shotokan in Thüringen

A - Prüfer u. A - Trainer im DKV

Karl - Heinz Griebenow 4. Dan Shotokan

Mitglied der Prüfungskommission in Hessen

B - Prüfer u. B - Trainer im DKV

Org.- Büro & Treffpunkt : Wohngebiet Wiesenhügel, Regelschule 13, Heckenrosenweg 2 (Erfurt - Süd)

Themata : Kihon / Kata / Kata - Bunkai / traditionelle Kumite - Formen / Selbstverteidigung

Unterkunft : Übernachtung in der Halle mit Schlafsack möglich,

o. Fremdenverkehrsamt : 99084 Erfurt / Krämerbrücke 3 / 0361 - 5623436 / Fax 5621116

Trainingszeiten :

Freitag 12.12.97

18.30 - 19.30 Uhr

Anfän. - 7. Kyu

Halle 1 (Wiesenhügel)

19.30 - 20.30 Uhr

6. Kyu - 4. Kyu

Halle 1

20.30 - 21.30 Uhr

3. Kyu - Dan

Halle 1

Samstag 13.12.97

09.00 - 10.30 Uhr

&

14.30 - 16.00 Uhr

Anfän. - 7. Kyu

Halle 1 (Wiesenhügel)

09.00 - 10.30 Uhr

&

14.30 - 16.00 Uhr

6. Kyu - 4. Kyu

Halle 2 (Kaufland)

10.30 - 12.00 Uhr

&

16.00 - 17.30 Uhr

3. Kyu - Dan

Halle 2

10.30 - 12.00 Uhr

&

16.00 - 17.30 Uhr

Dan - Prüflinge

Halle 1

Dan - Prüfung :

18.30 Uhr (Ablauf - bzw. Zeitplan vor Ort)

Halle 1

Kyu - Prüfung :

18.30 Uhr (Ablauf - bzw. Zeitplan vor Ort)

Halle 2

Sonntag 14.12.97

09.00 - 10.30 Uhr

Anfän. - 7. Kyu

Halle 1

09.00 - 10.30 Uhr

6. Kyu - 4. Kyu

Halle 2

10.30 - 12.00 Uhr

3. Kyu - Dan

Halle 1

Anfänger im Sinne der Teilnahme sind Schüler/innen, welche technisch kurz vor Ihrer Prüfung zum 9. Kyu stehen !!!

Teilnahme nur mit gültiger DKV - Jahresmarke 1997 !!!

Kyu - Prüfung bis einschl. 1. Kyu am Samstag u. Sonntag nach dem Training ! (Prüfungsgebühr 15,00 DM)

Prüfungsmarken sind vorhanden ! Die Prüflinge haben zur Prüfung eine formlose schriftliche

Einverständniserklärung ihres Trainers bzw. Dojo - Leiters mit Stempel und Unterschrift vorzulegen

Lehrgangsgebühr : 35,00 DM / für Jugendliche bis 14 Jahre 25,00 DM

Ausrichter u. Veranstalter lehnen die Haftung für Personen - und Sachschäden jeglicher Art ab.

Kve_vorl 6

Bankverbindung Sparkasse Erfurt Bankleitzahl 820 542 22 Kontonummer 305 115 21

Hinweis der Redaktion

***Einsendeschluß für die Ausgabe 4/97 ist
der 1. Dezember 1997.***

Alle Vereine des DKV und vor allem des TKV haben die Möglichkeit ihre Ausschreibungen in unserer Verbandszeitung zu veröffentlichen. Der Preis für die Veröffentlichung von Ausschreibungen und Inseraten ist über die Geschäftsstelle des TKV zu erfragen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Karate-Verband e. V.

Gesamtherstellung:

Südharzdruckerei
Nordhausen GmbH
99734 Nordhausen

Verantwortlicher Redakteur:

Olaf Reichelt

Auflage: 1.500

Wichtige Adressen

PRÄSIDENT

Frank Sattler über
Julius-König-Straße 8
99085 Erfurt
Tel. 03 61/5 62 69 41 (d)
(oder Geschäftsstelle)

GESCHÄFTSSTELLE

Uwe Bach
Julius-König-Straße 8
99085 Erfurt
Tel. 03 61/5 62 41 92

LANDESPORTWART (kommissarisch)

Andreas Bratfisch
Julius-Leber-Ring 68
99087 Erfurt
Tel. 03 61/73 34 40

AUSBILDUNGS- UND BREITEN- REFERENT u. VIZEPRÄSIDENT

Holger Schwanitz
Pfaffenhohle 11
36433 Bad Salzungen
Tel. 0 36 95/60 33 66

TKV

KAMPRICHTERREFERENT

Klaus Bitsch
Ohrdruffer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel. 0 36 22/6 77 53

PRESSEREFERENT

Olaf Reichelt
Am Teichfeld 14
06567 Bad Frankenhausen
Tel. u. Fax 03 46 71/6 42 90
Funk 01 72/9 56 77 88

STILRICHTUNGSREFERENT J. K. E. GOJU-KAI

Jörg Thormeyer
Ernst-Thälmann-Str. 9
04574 Deutzen
Tel. 0 34 33/51 05

JUGENDWART

Christoph Limbacher
Friedhofstraße 1
07973 Greiz
Tel. 0 36 61/61 32 60

FRAUENREFERENTIN

Bianca Bitsch
Ohrdruffer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel. 0 36 22/6 77 53

STILRICHTUNGSREFERENT SHOTOKAN

Lothar J. Ratschke
Riegaer Straße 6/46
99091 Erfurt
Tel. 03 61/7 92 13 77

PRÜFUNGSREFERENT

Dietmar Berger
(über Geschäftsstelle)

KEIKO

Zeitraum	Ort	Veranstaltung	Verantwortlich
11.- 12. Okt.	Ilmenau	Lehrgang mit Kl. Bitsch	TU Ilmenau
11. Okt.	Erfurt (Chikara)	Ausweichtermin, für Fehlstunden Trainer C von 10.00-20.00 Uhr	
11.-12.Okt	Halle	Lehrgang mit Frank Pelný	Nippon Halle
11.-12. Okt.	Sondershausen	Lehrgang mit L. Ratschke	RW Sondershausen
11.-12. Okt.	Hirschberg	LG mit F.D. Hoerner (4.Dan)	KD Hirschberg
17.-19.Okt.	Waltershausen	Kampfrichter Ausbildung	Kampfrichterref.
18.-19. Okt.	Kelbra	3. BUDO-Wochenende	KDK Nordhausen
18.-19. Okt.	Bad Blankenburg	C-Trainer Ausbildung (Prüfung)	Ausbild.-referent
25. Okt.	Erfurt (Chikara-Club)	Kata-Kadertrain. Junioren A- D4	LT Kata
22.-26. Okt.	Greiz	BUDO - LG mit Ch. Limbacher, T. Richter, T.Johnson 1.Dan Aikido	Greizer KD
01. Nov.	Erfurt	Frauen Selbstverteidigungs-LG mit F. Pelný	Frauenreferentin
07. Nov.	Erfurt/Wiesenhügel	Stilrichtungstraining Shotokan	Stilrichtungsreferent
08.-09. Nov.	Artern	LG mit L. Ratschke	Sho-Bu-Do Artern
08.-09. Nov.	Gotha	LG mit K. Bitsch	B. Waltershausen
14.-16. Nov.	Bad Blankenburg	B-Trainer Ausbildung Teil 2	Ausbild.-referent
16. Nov	Erfurt (Chikara-Club)	Kata - Kadertrain. Senioren A-D4	LT Kata
15.- 16.Nov.	Zeulenroda	Lehrgang mit Kl. Bitsch	KSG Zeulenroda
15. Nov.	Bad Blankenburg	2. Dan - Treffen des TKV	Stil - und Prüf.- referent
23. Nov.	Gotha	4. Wartburg-Pokal Kata	B. Waltershausen
29. Nov.	Ilmenau	Lehrg. mit H. Strauß (3. Dan)	TU Ilmenau
29.- 30.Nov.	Quedlinburg	LG mit L. Ratschke	KD Quedlinburg
05.-07.Dez.	Bad Blankenburg	B-Trainer Prüfung	Ausbild.-referent
06.-07.Dez.	Leipzig	Weihnachts-LG mit O. Reichelt	Shotokai Leipzig
05.-07. Dez.	Waltershausen	Kinder-Erlebniswochenende	B. Waltershausen
12.-14. Dez.	Erfurt/Wiesenhügel	Weihnachtslehrgang (siehe Ausschr.)	1. KV Erfurt
26.-30.Dez.	Greiz	Wintermeeting 97	Greizer KD